



---

Kantonsrat

## **Dringliches Postulat Sager Stephanie und Mit. für ein Datenmonitoring zur Gewährleistung der Bildungsqualität aufgrund des akuten Lehrpersonenmangels**

eröffnet am

Der Regierungsrat wird beauftragt, mittels eines Monitorings zu eruieren, wie viele Stellen an den Volksschulen mit nicht adäquat ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern besetzt werden. Im Monitoring sollen u. A. folgende Faktoren beleuchtet und evaluiert werden: Berufserfahrung der eingestellten Lehrpersonen, stellenrelevante Aus- und Weiterbildungen, Alter der Lehrpersonen, Ort der absolvierten pädagogischen Ausbildung, Einstellungs- und Rahmenbedingungen für QuereinsteigerInnen und Personen ohne pädagogische Erfahrung (Coaching, Mentoring) und Lohnverhältnisse der unterschiedlichen Anstellungsverhältnisse.

Begründung:

Seit mehreren Jahren zeichnet sich im Kanton Luzern ein qualitativer Lehrpersonenmangel ab. Dieser wurde bereits in den Anfragen A 506 von Christine Kaufmann-Wolf und A 82 von Noëlle Bucher thematisiert. Obwohl laut Antwort des Regierungsrats auf die Anfrage A 82 eine Arbeitsgruppe eingesetzt wurde, welche die Entwicklung regelmässig auswertet und beurteilt und der Regierungsrat die Lage vorausschauend im Auge behalten sowie sich für gute Arbeitsplatzbedingungen einsetzen wollte, hat sich die Situation weiter zugespitzt. Für das Schuljahr 2022/23 herrscht ein akuter Mangel an Klassenlehrpersonen, Fach- und Förderlehrpersonen (IF, DaZ, BBF) und ausgebildeten HeilpädagogInnen. Es betrifft vorwiegend die Primarstufe aber auch auf der Sekundarstufe I. Nach wie vor sind über 120 Stellen unbesetzt (Stand 2.6.2022).

Die sich abzeichnenden Auswirkungen für die Schulen, den Unterricht und die Kinder sind gravierend: Personen ohne Ausbildung oder Studierende werden eingestellt, seit mehreren Jahren pensionierte Lehrkräfte kehren in den Berufsalltag zurück, Lehrpersonen aus Süddeutschland und Österreich, welche das Schweizer Schulsystem und den Lehrplan kaum kennen, werden rekrutiert und Klassen werden über lange Zeit von mehreren StellvertreterInnen unterrichtet.

Mit weitreichenden Folgen haben auch Schulleitungen und Schulteams zu kämpfen, welche aufgrund unbesetzter Pensen das nahende Schuljahr weder planen noch vorbereiten können. Zudem werden teilweise Klassen vergrössert und zusammengelegt oder kleine ländliche Schulhäuser müssen gar geschlossen werden.

Aus diesen Gründen sind die hohe Qualität der Volksschule, der Bildungsauftrag und die Bildungsziele durch den akuten qualitativen Lehrpersonenmangel gefährdet.

Kinder und Jugendliche haben ein Anrecht auf gute Bildung und didaktisch sowie methodisch guten Unterricht. Um dies zu gewährleisten, erachten wir es als unabdingbar, dass adäquat ausgebildete Lehrpersonen an den Volksschulen unterrichten. Mittels des geforderten Monitorings soll ermittelt werden, wie viele Stellen aktuell durch nicht ausreichend qualifizierte Lehrkräfte besetzt werden. Nur so kann die Qualität des an den Luzerner Volksschulen geleisteten Unterrichts adäquat beurteilt werden.

*Stephanie Sager*